

Gleichberechtigung darf kein Glücksspiel sein

Frauen kämpfen weltweit nach wie vor um Parität und gegen Diskriminierung. Die Gewinner sind mehrheitlich weiterhin Männer, ob beim Einkommen, bei Bürgerrechten, der Teilhabe in Politik und Wirtschaft. Doch es gibt positive Entwicklungen.

Frauenwahlrecht in der EU

Seit wann dürfen Frauen in Europa wählen? Finnland war 1906 am fortschrittlichsten, Liechtenstein führte das Frauenwahlrecht erst 1984 ein und ist damit Schlusslicht. Hier eine Auswahl aus 47 europäischen Staaten.



Entwicklungen in Deutschland

Weg(e) mit Hindernissen

Manche Gesetze noch aus dem 20. Jahrhundert klingen heute kurios und aus der Zeit gefallen. Was Frauen bis heute erreicht haben. Und wo es noch hapert. Die Gesellschaft ist gefragt.

Equal Pay Day
Markiert symbolisch den geschlechtsspezifischen Entgeltunterschied.



Bankkonto
Erst seit 1962 dürfen Frauen ohne Zustimmung ihrer Ehemänner ein eigenes Bankkonto haben.

Führungsposition
2017 lag der Frauenanteil unter Führungskräften in Deutschland bei 29,2 Prozent und damit niedriger als ihr Anteil an allen Erwerbstätigen (46,5 Prozent).

Lohngefälle
2017 liegt das Lohngefälle zwischen Männern und Frauen noch bei 21 Prozent – bei gleichem Bildungsniveau.

Parlament
Nur 31,2 Prozent der Bundestagsabgeordneten sind Frauen. 2013 waren es noch 37,3 Prozent.

Recht auf den eigenen Körper
Abtreibungen sind seit 1995 nach § 218 zwar immer noch rechtswidrig, aber unter Bedingungen straffrei.

Gewalt
Seit 1997 wird Vergewaltigung in der Ehe bestraft.

Zölibat
1957 wird die Zölibatsklausel aufgehoben – bis dahin mussten z. B. Lehrerinnen zölibatär leben und bei Heirat ihren Beruf aufgeben.



Gleichberechtigung
Seit 1949 sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Das steht im Grundgesetz.

Erwerbstätigkeit
Steigende Frauen-erwerbsquoten: Fast drei Viertel aller Frauen im Alter von 50 bis 55 Jahre sind heute erwerbstätig, unter den Jüngeren ist dieser Anteil noch höher.

Seid umschlungen, Millionen!
In Europa hat Deutschland den größten Milliardärinnenanteil (26,0 Prozent), danach folgen Schweden (25,0 Prozent) und die Schweiz (23,8 Prozent).



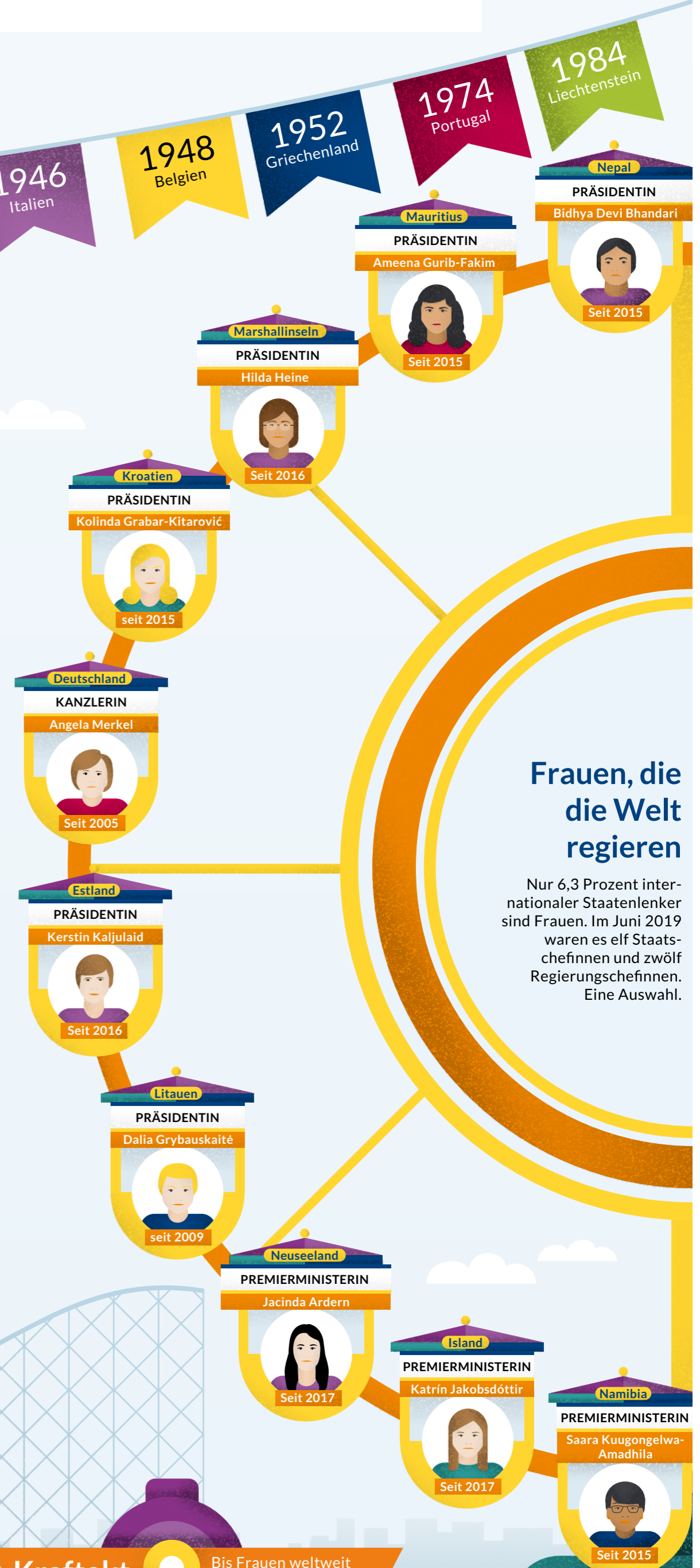
Elterngeld
2007 wird das Elterngeld eingeführt, das sowohl Väter wie Mütter beanspruchen können.

Was kostet die Welt?

Derzeit sind Frauen im Besitz von rund 40 Prozent des weltweiten Vermögens. Milliardärinnen in Europa und Nordamerika machen den größten Anteil aus. Interessant: Zwei Drittel der weltweiten Selfmade-Milliardärinnen sind nach Schätzungen aus China.

Frauen, die die Welt regieren

Nur 6,3 Prozent internationaler Staatenlenker sind Frauen. Im Juni 2019 waren es elf Staatschefinnen und zwölf Regierungschefinnen. Eine Auswahl.



Kraftakt

Südasien
1.000 Jahre
Nordamerika
Rückläufige
Entwicklung

Bis Frauen weltweit gleichgestellt sind, können noch Jahrhunderte vergehen. Eine Statistik.

Mittlerer Osten & Nordafrika
356 Jahre

Ostasien & Pazifikraum
111 Jahre

Subsahara-afrika
63 Jahre

Westeuropa
47 Jahre

Osteuropa & Zentralasien
93 Jahre

Lateinamerika & Karibik
61 Jahre

Ab 2020: Island ist das erste Land der Welt, das die unterschiedliche Bezahlung von Frauen und Männern unter Strafe stellt.



Themenposter
Gleichberechtigung darf kein Glücksspiel sein

BertelsmannStiftung

Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

DIE THEMEN

Bildung, Demokratie, Europa, Gesundheit, Werte und Wirtschaft – die Bertelsmann Stiftung konzentriert sich in mehr als 70 laufenden Projekten auf diese sechs Themen. Die aktuellen Megatrends rücken dabei noch stärker in den Fokus. Über Studien und Veranstaltungen macht die Bertelsmann Stiftung die Ergebnisse ihrer Arbeit transparent zugänglich, stößt öffentliche Debatten an und gibt Impulse für gesellschaftliche Veränderungen. „Menschen bewegen. Zukunft gestalten. Teilhabe in einer globalisierten Welt“: Diesen Leitgedanken verfolgt die Bertelsmann Stiftung unabhängig und parteipolitisch neutral über alle Themen hinweg.



BILDUNG

FÜR CHANCENGERECHTES AUFWACHSEN
UND GUTE BILDUNGSINSTITUTIONEN

Bildungssysteme sind nur dann gut, wenn sie leistungsfähig sind und zugleich allen faire Chancen bieten. Wir setzen uns ein für ein ganzheitliches Verständnis von Bildung, das Teilhabe und individuelle Förderung unabhängig von persönlichen Voraussetzungen sowie sozialer und ethnischer Herkunft ermöglicht.

Dabei nehmen wir Bildung als lebenslangen Prozess im Hinblick auf Teilhabe und Chancengerechtigkeit in den Blick und befassen uns mit der frühkindlichen Bildung, Schule, Ausbildung und Hochschule sowie den Auswirkungen der Digitalisierung.



DEMOKRATIE

FÜR DEMOKRATISCHE BETEILIGUNG UND
EINE ENGAGIERTE ZIVILGESELLSCHAFT

Die Demokratie ist gefordert, mehr Teilhabemöglichkeiten zu schaffen und der drohenden sozialen Spaltung entgegenzuwirken. Wir setzen uns ein für eine vielfältige Demokratie mit mehr Transparenz, Beteiligung der Bürger und nachhaltig gestalteter Politik.

Mit unseren Analysen und Dialogangeboten engagieren wir uns für Demokratiebildung in der Zivilgesellschaft – national in Kitas, Schulen und Kommunen und international u. a. mit Instrumenten wie dem Transformationsindex BTI und den Sustainable Governance Indicators SGI.



EUROPA

FÜR EIN STARKES EUROPA IN
EINER GLOBALEN WELT

In Zeiten weltweiter ökonomischer und gesellschaftlicher Umbrüche brauchen wir ein zukunftsorientiertes Europa, das die Bürger schützt, ihnen Teilhabe am globalen ökonomischen und technologischen Fortschritt sichert und Mitgestaltung ermöglicht.

Wir setzen uns für eine Verbesserung der Handlungsfähigkeit und Akzeptanz der EU ein. Wir wollen neue bürgernahe Partizipationsangebote über Wahlen hinaus. Mittels Studien, Umfragen und Indizes wie z. B. eupinions oder dem Social Justice Index entwickeln wir Handlungsempfehlungen, u. a. für Sicherheits- und Außenpolitik, Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie Regional- und Sozialpolitik.



GESUNDHEIT

FÜR EIN BÜRGERORIENTIERTES
GESUNDHEITSWESEN

Unser Gesundheitssystem gilt im internationalen Vergleich als sehr leistungsstark. Dennoch muss es auf neue Anforderungen reagieren. Dazu braucht es kompetente Bürger, eine konsequent am Bedarf ausgerichtete Versorgung und stabile finanzielle Grundlagen. Dafür setzen wir uns ein.



WERTE

FÜR GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT UND KULTUR

Kultur, Chancengerechtigkeit und Toleranz bilden die Basis unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wir fördern kulturelle Vielfalt, interkulturelle Verständigung und setzen uns ein für ein lebendiges und friedliches Zusammenleben in unserem Land, insbesondere direkt vor Ort in den Kommunen.

Wir entwickeln Programme für Wertebildung, Kulturförderung und Integration und nutzen dafür u. a. die verbindende Kraft der Musik wie in unseren Projekten zur musikalischen Früherziehung oder zur Förderung des Opernnachwuchses bei den „NEUEN STIMMEN“.



WIRTSCHAFT

FÜR EINE ZUKUNFTSORIENTIERTE
SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Die Globalisierung und die Entwicklung zur Wissensgesellschaft schaffen Wohlstand, fordern aber auch stärkeres Bemühen um internationale Verständigung. Wir setzen uns ein für fairen Wettbewerb, Menschlichkeit und die Wahrung von Chancen zukünftiger Generationen.

Wir befassen uns national und international mit dem Wandel der Arbeitswelt, entwickeln in Diskussionsformaten und Studien Vorschläge für eine zukunftsfähige Unternehmenskultur und Corporate Social Responsibility und erforschen, wie die Digitalisierung unsere Wirtschafts- und Arbeitswelt verändert.

MEGATRENDS

Digitalisierung, Globalisierung und demographischer Wandel – diese drei Megatrends beeinflussen unseren Alltag, unser wirtschaftliches, politisches und kulturelles Leben. Sie haben über alle Themen hinweg Auswirkungen auf die Teilhabechancen der Menschen.



IMPRESSUM

© November 2019
Bertelsmann Stiftung,
Güterloh
Verantwortlich:
Dr. Malva Sucker
Redaktion:
Marcel Hellmund
Redaktionelle Mitarbeit:
Ushika Pittroff
Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
Postfach 103
33311 Gütersloh
Tel.: +49 5241 81-0
info@bertelsmann-stiftung.de

Konzept und Design:
wirDesign Berlin Braunschweig
INFOGRAFIK GLEICHBERECHTIGUNG DARF KEIN GLÜCKSSPIEL SEIN
Illustration:
Pia Bublies

Quellen:

„2018, women and political leadership – female heads of state and heads of government“, <https://irel.studies.international/2018/02/20/2018-women-and-political-leadership-female-heads-of-state-and-heads-of-government/>
„Jahres der erwerbstätigen Frauen in Führungspositionen im Jahr 2017 nach Wirtschaftszweigen“, www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/09/PD18_362_122.html
„Closing the gender gap“, www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/leitbild-und-saas/projektthemen/saas-in-infographics/
„Demografische und sozial-strukturelle Daten“, www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/sozialplanung-kuer-ventoren/handbuch/demografische-und-sozial-strukturelle-uebersicht/
„Die wichtigsten Etappen zur Gleichberechtigung“, www.lbb-bw.de/publikationen/leitbild/frauenakt.htm
„Erhebungsdaten des Frauenwahlrechts in 20 europäischen Ländern“, www.bundestag.de/besuche/ausstellungen/part_31st/frauenwahlrecht/erhebung_2401999
„Entwicklung des unbereinigten Gender Pay Gap“, www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/03/PO19_098_021.html
„Facts and figures: Leadership and political participation“, www.unwomen.org/en/what-we-do/leadership-and-political-participation/facts-and-figures
„Global Wealth Report 2018: 40 Prozent des weltweiten Vermögens in Frauenhand“, www.credit-suisse.com/about-us/news/de/articles/news-and-expertise/global-wealth-report-2018-women-held-40-percent-of-global-wealth-201810.html
Stand: 9/2019



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C011124